

Schnitzeljagd

Mithilfe der Karte begibst du dich auf einen Rundweg. An jedem Punkt kannst du Fragen beantworten, die am Schluss ein Lösungswort ergeben. Findest du es heraus?

Bitte beachte die Verhaltensregeln im Wald.



Lösungswort:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1 6 9 2 4 5a 5b 8 3 7

1.

Abgestorbene Tanne

Viele Tiere und Pflanzen, die auf Totholz leben, stehen auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Arten. Diese Arten sind in ihrer Lebensweise auf bestimmte Zerfalls- und Zersetzungsphasen von Holz angewiesen. Pilze, Flechten, Moose, Farne und viele Insektenarten, wie etwa Ameisen, Hautflügler und Schmetterlinge, finden hier ihren Lebensraum.

Frage: Was siehst du am Holz?

- E: nichts
- N: Spechtlöcher und Pilze
- D: ein grosses Vogelnest

2.

Nussbäume haben im Blickfeld des naturnahen Denkens und Handelns enorm an Bedeutung gewonnen, sie erfüllen im hohen Masse die ökologischen Anforderungen. Nussbäume wachsen ohne Pflanzenschutz sehr gut. Langfristig sind hochwertige Nuss- und Holzerträge zu erwarten. Vögel, Eichhörnchen und andere Nagetiere legen mit Walnüssen einen kalorienreichen Wintervorrat an. Nussbäume sind erst nach 30 bis 50 Jahren ausgewachsen und werden weit über 100 Jahre alt. Sie eignen sich besonders gut für die Pflanzung in naturnahen Flächen und als Ersatz für fremdländische Baumarten.

Frage: Warum werden hier Nussbäume gepflanzt?

- C: es waren keine Tannen vorhanden
- N: um die Biodiversität zu fördern

3.

Hier stehen Kiefern (Föhren). Leicht zu erkennen am langen Stamm, der schönen Rinde, den langen Nadeln und ihrer Grösse. Aus dem Holz werden z.B. Möbel hergestellt.

Frage: Wie viele Föhren stehen hier?

- E: 2
- F: 4
- M: 7

4.

Links von der Bank steht eine alte Stieleiche. Der NV Hinwil hat die Patenschaft dafür übernommen.

Frage: Wie alt ist diese Eiche ca.?

- J: 30 Jahre
- T: 225 Jahre
- F: über 750 Jahre

5.

Baumbibliothek

Hier stehen Bücher im Baum. Die Baumbibliothek ist gedacht als Tauschbörse. Besucher bringen ein Buch und nehmen im Gegenzug ein anderes mit. Es kann natürlich auch vor Ort gelesen werden.

Frage: beim Beschrieb steht der Name der Bibliothekarin. **Nimm jeweils den 2. Buchstaben vom Vornamen (a) und Nachnamen (b) für das Lösungswort.**

6.

Hier stehst du vor Torfstichen. Ab Mitte des 17. Jahrhunderts wurde Torf abgebaut zur Nutzung als Brennmaterial. In der Drumlinlandschaft wurden über 50 dieser Torfstiche wieder aufgemacht. An einigen Stellen bewegt sich der Boden beim drauftreten (hüpfen), weil das Torfmoos wie ein Schwamm wirkt.

Frage: Wie viele dieser Torfstiche siehst du hier?

E: 3

C: 2

B: 6

7.

Die Entstehung der Hochmoore begann vor 10'000 Jahren nach dem Ende der letzten Eiszeit. Nasse Senken begannen zuzuwachsen und mit der Zeit konnte das Torfmoos Fuss fassen. Über Jahrtausende wuchs es langsam auf, bis es die Umgebung überragte. Ein Hochmoor war entstanden. Diese linsenförmige Aufwölbung gibt ihm einerseits den Namen, andererseits führt sie dazu, dass das Hochmoor nur regenwassergespeist ist.

Die Bausteine dieser architektonischen Wunderwerke, die Torfmoose, weisen einige Besonderheiten auf. Sie wachsen an der Spitze ständig weiter und sterben unten fortwährend ab, den Torf bildend. Das ist eine sehr, sehr langsame Entwicklung: Gerade mal einen Millimeter wächst ein Hochmoor in einem Jahr. Ein Meter Torf entspricht somit 1000 Jahren Wachstum.

Frage: Wie lange braucht das Moor für 6 mm?

T: 2 Jahre

R: 6 Jahre

K: 100 Jahre

8.

Bei diesem Torfstich können Frösche, Libellen, Teichrosen und vieles mehr beobachtet werden.

Auch eine kleine Insel gibt es.

Frage: Hinter der Bank steht ein Baum. Was ist das für einer?

S: Eiche

C: Tanne

T: Birke

9.

Die letzte Frage betrifft den Baum hinter der Verbotstafel.

Was wächst daran?

U: Efeu

G: Pilze

I: Bananen